

INSTITUT FÜR BILDUNGSWISSENSCHAFT

Fakultät für Verhaltens- und
empirische Kulturwissenschaften



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

MODULHANDBUCH
**des weiterbildenden Masterstudienganges Berufs- und
organisationsbezogene Beratungswissenschaft**

zur Prüfungsordnung vom 23.03.2006

(letzte Änderung 16.05.2013)

Studiengang Master of Arts: Master Berufs- und organisationsbezogene
Beratungswissenschaft (MA)

als weiterbildender, berufsbegleitender Teilzeitstudiengang,

Regelstudienzeit fünf Semester, 120 LP

Stand: 29. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Qualifikationsziele	3
1.1 Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg.....	3
1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs Masterstudiengangs Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft	3
1.3 Zielgruppen des Studienganges.....	5
2. Übersicht über den Studiengang.....	6
2.1 Studienaufbau	6
2.2 Studienverlauf	7
2.3 Konzept des Studienganges/ Inhaltliche Schwerpunkte des Studienganges.....	8
2.3.1 Personenbezogene Beratung im Kontext von Bildung, Beruf und Beschäftigung	10
2.3.2 Organisationsbezogene Beratung	10
2.4 Beratungsverständnis	11
2.4.1 Kriterien professioneller Beratung	11
2.4.2 Systemisches Kontextmodell von Beratung	12
2.5 Beratungswissenschaft	13
3. Die Module des Studiengangs.....	16
3.1 Modulübersicht	16
3.2 Die einzelnen Module im Überblick	18
3.3 Empfohlener Studienverlauf.....	33
4. Kompetenzentwicklung im Rahmen des Studienganges.....	35
5. Inhaltliche, didaktische und organisatorische Umsetzung der Studiengangskonzeption	37
5.1 Inhaltlicher Bezug der Module zum Kontextmodell.....	37
5.2 Umfang und Arbeitsaufwand	37
5.3 Qualitätsentwicklung und Lehrende	38
5.4 Zulassung zum Studium	38

1. Qualifikationsziele

1.1 Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird, als für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil, in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen, sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

(Senatsbeschluss vom 26. Juni 2012)

1.2 Qualifikationsziele des Studiengangs Masterstudiengangs Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft

Fachliche Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben in diesem Studiengang Beratungskompetenzen. Die Lehre basiert auf wissenschaftlichen Standards und ist zugleich praxisorientiert gestaltet. Der Studiengang bereitet auf folgende Handlungssituationen vor:

- Führung von Beratungsgesprächen mit Individuen und Gruppen im Kontext von Bildung, Beruf und Beschäftigung
- Gestaltung von Beratungsprozessen für Organisationen
- Erstellung von Konzepten für die Beratung im Kontext von Bildung, Beruf und Beschäftigung
- Tätigkeit in Forschungskontexten im Bereich Beratung
- Leitung einer Beratungsorganisation, Selbständigkeit als Berater oder Beraterin

Das Studium befähigt Absolventen außerdem ihre fachlichen Kompetenzen in den Bereichen E- Learning, Forschung sowie Kompetenzen für ein nachhaltiges Studium auszubauen und zu festigen.

Überfachliche Qualifikationsziele¹

Die Studierenden erwerben und erweitern folgende überfachliche Kompetenzen:

Kritisches Denken und verantwortliches Handeln

- Fähigkeit zum abstrakten und analytischen Denken sowie zur Synthese von Ergebnissen (bspw. von Forschung und Entwicklung)
- Kritischer Umgang mit Konzepten und wissenschaftlichen Theorien und Befunden
- Ausrichtung des eigenen Handelns an ethischen und wissenschaftlichen Maßstäben
- Fähigkeit die Qualität der eigenen Arbeit zu beurteilen und weiter zu entwickeln
- Ausrichtung des eigenen Handelns an Aspekten der sozialen Verantwortung und der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit

Kommunizieren und Informieren

- Fähigkeit sich schriftlich und mündlich wissenschaftlich genau und verständlich auszudrücken
- Kommunikation fachlicher Inhalte an Adressatinnen/-en außerhalb des Faches
- Fähigkeit sich Information aus verschiedenen Quellen zu recherchieren und zu bewerten
- Arbeiten mit englischsprachigen Texten und schriftliche und mündliche Kommunikation in englischer Sprache.

Lernen und kreatives Handeln

- Steuerung des eigenen Lernens und kontinuierlicher Weiterentwicklung
- Kreatives Arbeiten und Entwicklung neuer Ideen und Konzepte
- Übernahme von Initiative und Verantwortung für Ergebnisse

Planen, Arbeiten und Kooperieren

- Selbständiges Arbeiten und die Arbeit im Team
- Analyse und Beschreibung von Problemen und Entwicklung von Lösungen
- Zeitmanagement sowie die Planung, Umsetzung und Kontrolle von Arbeitsabläufen
- Entscheidungsfindung auf Grundlage von Argumenten
- Übernahme von Verantwortung und Führung
- Motivation von Teammitgliedern und Ausrichtung von Teams an gemeinsamen Zielen
- Zusammenarbeit mit Personen mit unterschiedlichem kulturellen, disziplinärem Hintergrund und in internationalen Kontexten
- Fähigkeit neue Technologien (z.B. IT Systeme, Forschungssoftware, E-Learning System) auf vielfältige Weise einzusetzen

Forschen

- Formulierung von Forschungsfragen
- Design & Durchführung sowie Auswertung & Darstellung von Forschungsprozessen
- Beurteilung und Einsatz verschiedener Forschungsmethoden

¹ Quelle: Tuning List of Generic Competences (2010). <http://www.core-project.eu/documents/Tuning%20G%20Formulating%20Degree%20PR4.pdf> (2015-06-20)

Den Absolventinnen/en offenstehende Berufsfelder

Der Masterstudiengang **Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft** –kurz m.a.bob– bereitet Sie auf professionelle praktische Beratungsarbeit für Individuen und Organisationen, auf Leitungstätigkeiten in Einrichtungen von (Weiter-)Bildung, Beruf und Beschäftigung oder im Personalmanagement, sowie auf Forschungstätigkeiten im Feld der Beratungsforschung vor.

1.3 Zielgruppen des Studienganges

Der Studiengang richtet sich an folgende drei Zielgruppen:

- Personen, die bereits berufs- und arbeitsmarktbezogene Beratungsaufgaben wahrnehmen und sich für diese Aufgabe weiter professionalisieren wollen;
- Personen, die sich vor dem Hintergrund beratungsnaher Vorerfahrungen gezielt auf dieses spezielle Tätigkeitsfeld vorbereiten möchten;
- Personen, die sich im Feld der Beratungsforschung betätigen wollen.

Angesprochen werden u.a. Berufsberater/-innen, Weiterbildungsberater/-innen, Personalentwickler/-innen, Karriere- und Outplacementberater/-innen, unternehmensinterne und freiberufliche Coaches sowie Organisationsberater/-innen.

2. Übersicht über den Studiengang

2.1 Studienaufbau

Standort des Studienganges:	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Bildungswissenschaft
Leitung:	Prof. Dr. Christiane Schiersmann
Masterstudium :	Aufbaustudiengang, berufsbegleitend
Regelstudienzeit:	5 Semester (4 Studiensemester, ein Prüfungssemester)
Anzahl der Leistungspunkte (LP)	120 LP ²
Anzahl der Studienplätze:	maximal 30 pro Jahr
Studiengebühren:	9.950 € (Stand Januar 2014)
Beginn:	Jährlich zum Wintersemester
Akkreditierung:	Akkreditiert durch ACQUIN und durch das von der Universität Heidelberg angewendete System
Zertifikate:	CAS (Certificate of Advanced Studies) DAS (Diploma of Advanced Studies)
Weitere Informationen:	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Institut für Bildungswissenschaft Akademiestr. 3 69117 Heidelberg Dr. Peter Weber pweber@ibw.uni-heidelberg.de Mareike Bahn +49 6221 547510 bahn@ibw.uni-heidelberg.de www.beratungswissenschaft.de

² Ein LP entspricht 30 Stunden Arbeitsaufwand im Präsenzstudium und/oder Selbststudium.

2.2 Studienverlauf

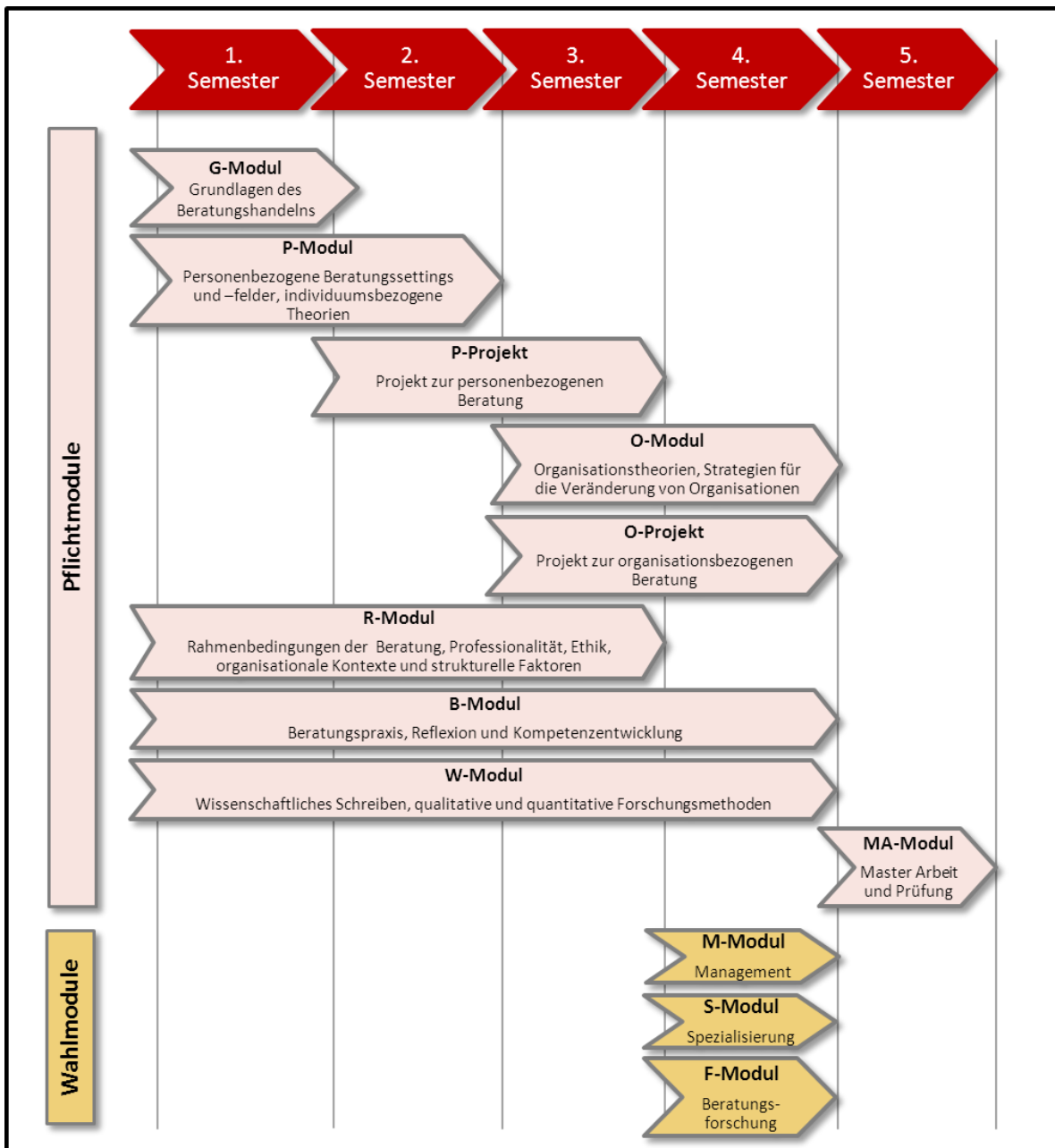


Abbildung 1: Idealtypischer Studienverlauf

Der Masterstudiengang „Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft“ wird berufsbegleitend über fünf Semester durchgeführt. Er umfasst Blockseminare als Präsenzveranstaltungen, die durch netzbasierte Lernelemente und Studienbriefe ergänzt werden. Die Durchführung der studienbegleitenden Projekte, die Teilnahme an kollegialen Supervisionsgruppen zwischen den Blockveranstaltungen und der Nachweis über 360 Stunden Beratungspraxis sind obligatorisch. Die Zahl der Studierenden umfasst pro Lerngruppe nicht mehr als 30 Personen, in der Regel ca. 20 Personen.

Die Präsenzveranstaltungen finden in der Regel einmal im Monat als dreitägige Blockveranstaltungen (Do.-Sa., ganztags) statt. Der Monat August ist vorlesungsfreie Zeit.

In jedem Semester findet zusätzlich jeweils eine über eine ganze Woche andauernde Präsenzveranstaltung statt. Sofern die Länderregelungen es ermöglichen, können Studierende Bildungsurlaub geltend machen.

Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet. Die Auswahl der Lehr-Lernformen orientiert sich an den in dem Modul vermittelten Kompetenzen

Die Lehrveranstaltungen können verschiedene mündliche oder schriftliche Leistungsnachweise beinhalten (z.B. Essays, Referate, Hausarbeiten), in denen die entwickelten Kompetenzen nachgewiesen werden. Die Module schließen jeweils mit einer schriftlichen Modulabschlussprüfung ab.

2.3 Konzept des Studienganges/ Inhaltliche Schwerpunkte des Studienganges

Der Studiengang fokussiert bildungs- und berufsbezogene Beratung von Individuen, sowie prozessorientierte Beratung von Organisationen. Im Kern geht es folglich um arbeitsweltbezogene Beratungsprozesse. Beim ersten Schwerpunkt steht die persönliche Weiterentwicklung im Kontext des lebenslangen Lernens im Zentrum, beim zweiten geht es im Kontext organisationalen Lernens um die gezielte Entwicklung von Teams, Abteilungen oder ganzen Organisationen. Dabei ist auch die Wechselwirkung zwischen personen- und organisationsbezogener Beratung im Blick.

Anlass für die Konzipierung dieses Studienganges war die zu beobachtende steigende Bedeutung dieser Beratungsfelder. Die Ursachen hierfür lassen sich auf einer allgemeinen Ebene in der Entwicklung zu einer globalisierten Wissensgesellschaft verorten.

Die gesellschaftlichen Veränderungsprozesse gehen einher mit der tendenziellen Freisetzung von Zwängen und Bevormundung. Dies eröffnet neue Chancen der persönlichen Lebensgestaltung und kann daher als Element sozialen Fortschritts interpretiert werden. Die aktuelle Situation enthält jedoch zugleich in hohem Maße Unsicherheiten, Ambivalenzen sowie Widersprüchlichkeiten und impliziert die Unvorhersehbarkeit von Lebensläufen. Bildungswege werden differenzierter und beziehen sich auf den gesamten Lebenslauf, Berufsverläufe werden komplexer und brüchiger. Bisher dominierte eine idealtypische Normierung: Schule, Übergang in die Berufsausbildung bzw. Hochschule, in die Beschäftigung und den Ruhestand – auch wenn diese Abfolge keineswegs immer der Realität entsprach. Die Beschäftigten wurden zudem überwiegend auf der Basis langfristiger Verträge eingestellt, mit der Folge gegenseitiger Loyalität und Sicherheit zwischen Betrieben und Beschäftigten. So wurden Laufbahnen konzipiert, die auf einer einzigen Berufswahl basierten. Demgegenüber liegt der Fokus heute auf der individuellen Konstruktion der eigenen Bildungs- und Berufsbiographie, für die den Bürgerinnen und Bürgern die

Verantwortung zugeschrieben wird. Sich in der Wissensgesellschaft zwischen verschiedenen Beschäftigungspositionen sowie zwischen unterschiedlichen Lebensrollen im Sinne eines Life Designs zu bewegen, erfordert differenziertes Wissen über sich selbst sowie ausgeprägtes Selbstvertrauen in die eigenen Kompetenzen und impliziert vielfältige Entscheidungsprozesse.

Nicht nur Individuen, auch Organisationen müssen permanent auf den raschen Wandel reagieren. Dieser wird u.a. geprägt durch die Globalisierung von Wirtschaftsaktivitäten, die Auswirkungen des Einsatzes neuer Technologien und die damit verbundene Wissensflut sowie den Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft mit der starken Zunahme von Wissensarbeit. Diese Entwicklungen haben nachhaltige Veränderungen der Arbeits- und Betriebsorganisation in Richtung einer stärkeren Prozessorientierung ausgelöst. Diese wiederum erfordert arbeitsplatzübergreifende und intensive Kommunikationsprozesse. In die gleiche Richtung weist die Zunahme von Projektarbeit verbunden mit hohen Anforderungen an Kooperationen in Arbeitsgruppen bzw. Teams.

Die skizzierten Phänomene haben gravierende Konsequenzen für die Lebensgestaltung von Individuen sowie die Entwicklungsdynamik von Organisationen und führen zu einem erhöhten Bedarf an professioneller Beratung von Personen, Teams und Organisationen, um mit der Komplexität der Situationen und der Veränderungsdynamik konstruktiv umgehen zu können. Von einer wachsenden Bedeutung professioneller Beratung ist zugleich deswegen auszugehen, weil die tradierte Laienberatung durch Familienmitglieder, Verwandte, Freunde oder Nachbarn häufig nicht mehr im früher gewohnten Umfang schnell greifbar zur Verfügung steht oder diese Personenkreise nicht über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um angesichts der komplexen Anliegen raten zu können.³ Personen aus dem sozialen Umfeld können nach wie vor sehr wohl insbesondere emotionale Unterstützung bieten, aber sie können immer weniger eine professionelle Unterstützung ersetzen.

³ Voß, Günther G. (2008): Gesellschaftlicher Wandel und seine Wirkung auf Beratung. In: Supervision, 2008, 4, S. 36-47, hier S. 39

2.3.1 Personenbezogene Beratung im Kontext von Bildung, Beruf und Beschäftigung

Personenbezogene Beratung stellt ein Angebot dar, das Individuen in allen Bildungs-, Berufs- und Beschäftigungsphasen ihres Lebens darin unterstützt, ihre diesbezüglichen Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen, Handlungsproblematiken zu bearbeiten und Entscheidungen zu treffen, um eigenverantwortlich ihre Bildungs- und Berufsbiographie zu gestalten. Dabei beschränkt sich unser Konzept von Beratung nicht auf Übergänge, Sondersituationen und Krisen im Lebenslauf, sondern ist auch präventiv ausgerichtet. Beratung kann helfen, Potenziale und Möglichkeiten zu entdecken, Kompetenzen bewusst zu machen, zu dokumentieren und weiter zu entwickeln sowie neue Perspektiven und Lebensentwürfe zu reflektieren.⁴ Sie begleitet den Prozess des lebenslangen Lernens und der beruflichen Weiterentwicklung bzw. Neuorientierung im Sinne eines ganz individuellen Life Designs.⁵ Dieser Begriff signalisiert zugleich, dass sich Beratung in diesem Kontext nicht ausschließlich auf die bildungs- und arbeitsweltbezogene Dimension beschränken kann – wengleich diese den Anlass und Mittelpunkt des Beratungsprozesses bildet, sondern ergänzend auch Elemente der privaten Lebenswelt berücksichtigen muss.

2.3.2 Organisationsbezogene Beratung

Bei der Beratung von Organisationen geht es angesichts der oben skizzierten ökonomischen und gesellschaftlichen Wandlungsprozesse u.a. um die Optimierung von Strukturen, Arbeitsabläufen und Kommunikationsprozessen, um die Anpassung von Organisationen an die sich rasch wandelnden Umweltaforderungen, um Fusion - genauso wie um Dezentralisierungsprozesse oder Kooperationen in Netzwerkstrukturen. Im Kontext dieses Studiengangs geht es dabei im Kern um Prozessberatung, bei der Beratende das ratsuchende System dabei unterstützen, eigenständig eine geeignete Lösung zu finden. Es geht nicht um Unternehmensberatung im Sinne von Expertenberatung, wengleich die Übergänge zwischen beiden Interventionsformen fließender werden.

⁴ Siehe dazu: EU (2004), Entschließung des Rates der EU und der im Rat vereinigten Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten über den Ausbau der Politiken, Systeme und Praktiken auf dem Gebiet der lebensbegleitenden Beratung (Dokument 9286/04 EDUC 89 SOC 234); EU (2008), Entschließung des Rates zu einer besseren Integration lebensumspannender Beratung in die Strategien für lebenslanges Lernen (Dokument 14398/08 EDUC 241 SOC); Schiersmann, Bachmann, Dauner, Weber (2008), Qualität und Professionalität in Bildungs- und Berufsberatung, Bielefeld.

⁵ Wir beziehen uns dabei auf den Ansatz des Life-Designs, der Beratung als präskriptive und integrative Unterstützung bei der aktiven Konstruktion des eigenen Lebens versteht (vgl. Mark L. Savickas, Laura Nota, Jerome Rossier, Jean-Pierre Dauwalder, Maria Eduarda Duarte, Jean Guichard, Salvatore Soresi, Raoul Van Esbroeck, Annelies E.M. van Vianen: Life designing: A paradigm for career construction in the 21st century. In: Journal of Vocational Behavior Volume 75, Issue 3, December 2009, Pages 239-250).

2.4 Beratungsverständnis

2.4.1 Kriterien professioneller Beratung

Landläufig gilt bereits das Verkaufsgespräch beim Erwerb eines Handys oder Lippenstifts als Beratung. Angesichts der diffusen Verwendung dieses Begriffs ist eine möglichst klare Definition und Abgrenzung dessen geboten, was wir unter professioneller Beratung verstehen. Unser Beratungsverständnis basiert auf folgenden Eckpunkten:

- Die Beraterinnen und Berater agieren professionell. Dies beinhaltet, dass ein explizites Beratungssetting mit Rahmung, Auftragsklärung, Kontrakt und Transparenz geschaffen wird.
- Es handelt sich in der Regel um eine zeitlich umrissene, prozessorientierte, interessensensible und ergebnisoffene Interaktion zwischen einem ratsuchenden System (Personen, Gruppen, Teams, Abteilungen oder ganze Organisationen) und professionell Beratenden.
- Im Zentrum der Beratung steht das ratsuchende System mit seinen Interessen, Ressourcen und Lebensumständen bzw. Umweltbedingungen. Allerdings findet Beratung immer in einem gemeinsamen Verantwortungskontext statt, in dem die Beratenden, die Ratsuchenden und die Beratungsorganisation gleichermaßen Verantwortung für den Beratungsprozess übernehmen.
- Im Mittelpunkt des Beratungsprozesses steht die subjektiv relevante Reflexion von Sachverhalten. Damit unterscheidet sich dieses Beratungsverständnis von bloßer Informationsvermittlung oder Expertenlösungen, wenngleich relevante Informationen seitens der Beratenden durchaus in den Beratungsprozess einfließen können.
- Bei der Beratung von (Teilen von) Organisationen spielt neben den genannten Aspekten die Wechselwirkung verschiedener Personen und Akteursgruppen und deren Interessen eine zentrale Rolle.

2.4.2 Systemisches Kontextmodell von Beratung

Wie in der folgenden Abbildung 1 dargestellt, unterscheiden wir drei Dimensionen eines Modells von Beratung, das sich an einem systemischen Grundverständnis orientiert. Im Zentrum steht der Beratungsprozess im engeren Sinne. Dieser wird jedoch durch organisationale sowie gesellschaftliche Kontexte mit geprägt.

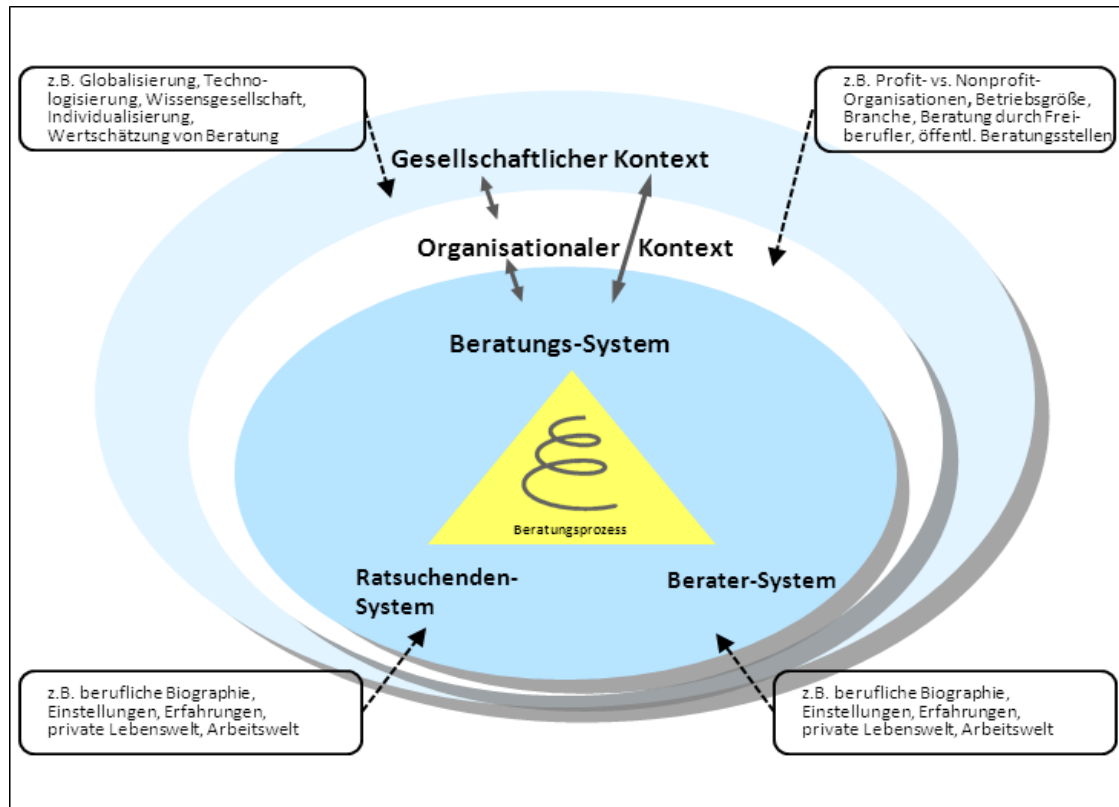


Abbildung 2: Systemisches Kontextmodell der Beratung

Ratsuchende und Beratende: zwei Elemente eines Systems

Im Zentrum des Kontextmodells steht der Beratungsprozess. Wir gehen im Sinne des systemischen Verständnisses davon aus, dass zwei unterschiedliche Systeme, nämlich der oder die Ratsuchende(n) und die Beraterin bzw. der Berater, zusammenfinden müssen. Daraus konstituiert sich das Beratungssystem, innerhalb dessen sich der Beratungsprozess vollzieht.

Das beratende System bringt Wissen, Erfahrung und professionelle Handlungskompetenz in den Prozess ein, deren Basis und Weiterentwicklung Gegenstand des Studiums ist. Aber ebenso finden sich im Ratsuchenden-System immer Ressourcen – sei es ein Individuum in seinem sozialen Umfeld hinsichtlich der eigenen Bildungs- und Berufsbiographie, eine Gruppe – z.B. ein Team - mit Vorstellungen zur Optimierung ihrer Kooperation oder eine lernende Organisation mit ihrer Geschichte und ihren organisationalen Erfahrungen. Durch das Zusammenwirken dieser Teilsysteme wird eine für den Beratungsprozess tragfähige Beziehung hergestellt, werden Ziele geklärt, Motivationen für den Veränderungsprozess

gestärkt sowie Lösungswege entwickelt und umgesetzt. Dieser Prozess ist in der Abbildung mit den Begriffen Beziehung, Klärung und Veränderung umrissen.

Organisationale und gesellschaftliche Einflussfaktoren

Die Frage nach den Rahmenbedingungen, unter denen Beratung stattfindet, ist in jeder Beratungssituation bedeutsam. Dies betrifft potentiell sowohl die Organisation, die die Beratung anbietet, als auch die organisationalen Kontexte des Beratungsanliegens. In der personenbezogenen Beratung spielt beispielsweise eine Rolle, ob es sich um eine freiwillige Karriereberatung oder eine Beratungspflicht im Zusammenhang mit Leistungen öffentlicher Stellen handelt. Ebenso könnte z.B. für eine Weiterbildungsentscheidung wichtig sein, in was für einer Organisation eine Person beschäftigt ist, ob diese z.B. eher auf formale oder informelle Weiterbildungsaktivitäten setzt. Bei der organisationsbezogenen Beratung betrifft der organisationale Kontext ebenso das Selbstverständnis und das Aufgabenspektrum des Beratungsanbieters sowie die Art der zu beratenden Organisation, z.B. die Größe, Organisationsform, Marktposition oder Unternehmenskultur.

Beratung ist ebenso in gesellschaftliche Kontexte eingebunden. Deren Dimensionen können an dieser Stelle lediglich exemplarisch benannt werden, aber nicht im Einzelnen beschrieben werden:

- gesetzliche Regelungen,
- Finanzierungsmodalitäten der Beratung,
- Entwicklungen des Bildungssystems,
- Veränderungen der Arbeitswelt und des Arbeitsmarktes,
- Gesellschaftlicher Wandel von Normen und Werthaltungen,
- die noch immer zunehmende Bedeutung neuer Informationstechnologien,
- Globalisierungsprozesse, die eine Beschleunigung aller Lebensbereiche bewirken.

2.5 Beratungswissenschaft

Wissenschaft konstituiert sich aus der Wechselwirkung zwischen Theorieentwicklung und deren empirischer Überprüfung.

Im Hinblick auf die Gestaltung des Beratungsprozesses knüpft der Studiengang an unterschiedliche ‚Beratungsschulen‘ an, insbesondere den personenzentrierten, den kognitiv-verhaltensorientierten, den systemischen sowie den lösungsorientierten Ansatz. Da in der wissenschaftlichen Diskussion jedoch eine Kombination der unterschiedlichen Ansätze zu beobachten ist, werden die unterschiedlichen Modelle in eine allgemeine Beratungstheorie

integriert, die sich der Synergetik als der Theorie von der Selbstorganisation sozialer Systeme im Sinne einer Metatheorie verpflichtet fühlt.⁶

In Bezug auf die Teilelemente des Beratungssystems spielen Theorien der Biographie- und Lebenslaufentwicklung, der Kompetenzentwicklung, Theorien der beruflichen Entwicklung sowie emotions- und entscheidungstheoretische Theorien u.v.a. eine Rolle. Im Hinblick auf die organisationalen und gesellschaftlichen Kontexte sind Theorien zum Bildungssystem, zur Arbeitsmarktentwicklung, Qualität der Beratung, zu ethischen Fragen und zur Ausgestaltung verschiedener Beratungsfelder (Unternehmen, Hochschulen, etc.) relevant.

Diese studienrelevanten Themen machen deutlich, dass es sich bei Beratungswissenschaft um einen multi- bzw. interdisziplinären Ansatz handeln muss. Erst im Zusammenspiel von Bildungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie weiteren ergänzenden Disziplinen kann die Komplexität des Phänomens Beratung adäquat erfasst, theoretisch fundiert, empirisch überprüft und praktisch gestaltet werden.

Zur Weiterentwicklung der Beratungswissenschaft vernetzen wir unseren Masterstudiengang mit vielen international vergleichbaren Studiengängen und kooperieren weltweit mit Forscherinnen und Forschern. Die folgende Abbildung verdeutlicht die multi- bzw. interdisziplinäre Ausrichtung unseres beratungswissenschaftlichen Ansatzes.

⁶ Vgl. Haken, Hermann/Schiepek, Günter (2010): Synergetik in der Psychologie. 2. korr. Göttingen u.a.: Hogrefe Verlag; Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz Ulrich (2009): Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen – auf dem Weg zu einer allgemeinen Theorie der Beratung jenseits von ‚Schulen‘ und ‚Formaten‘. In: Möller, H. u.a. (Hrsg.): Quo Vadis Beratungswissenschaft? Wiesbaden: VS Verlag, S. 73-103; Schiersmann, Christiane (2010): Beratung im Kontext lebenslangen Lernens – Herausforderungen für die Theoriebildung. In: Göhlich, M. u.a. (Hrsg.): Organisation und Beratung. Wiesbaden: VS Verlag, S. 27-37.

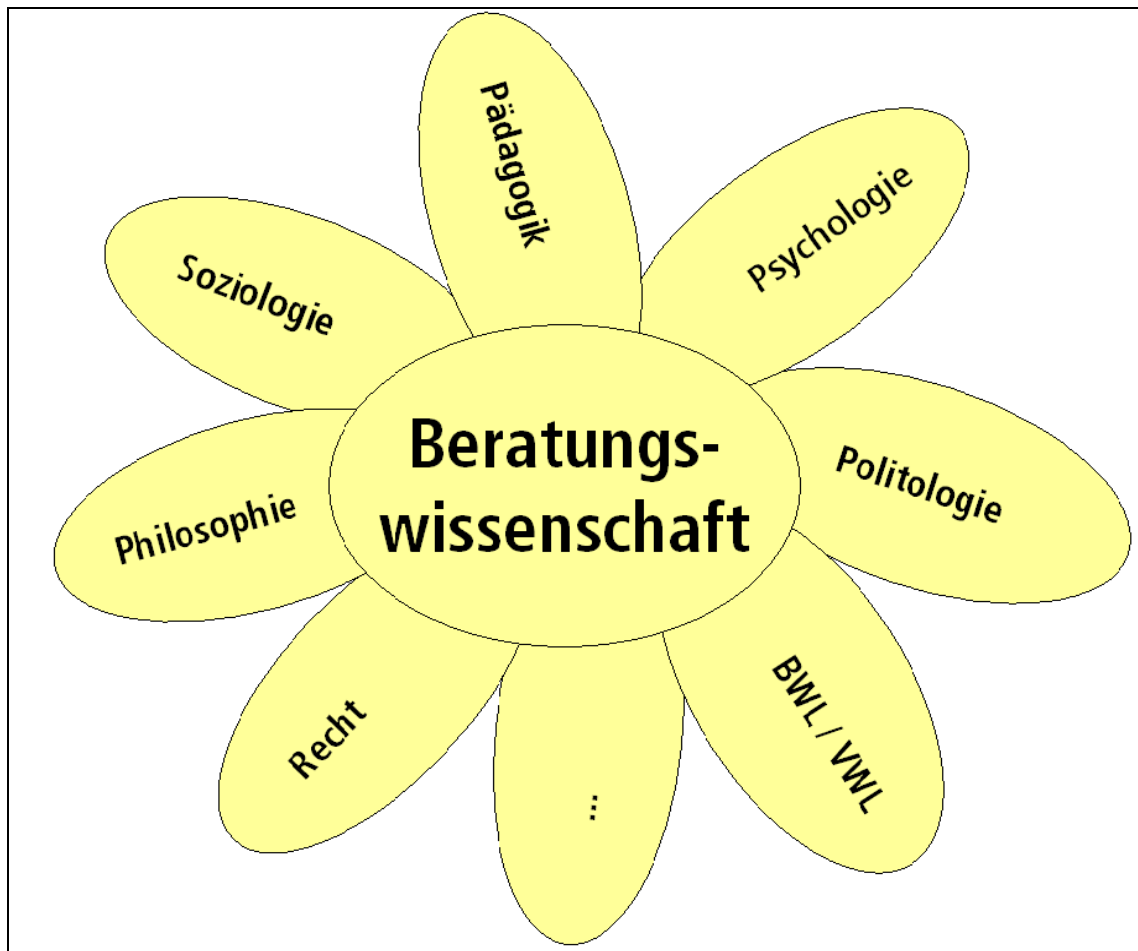


Abbildung 3: Interdisziplinäre Ausrichtung des beratungswissenschaftlichen Ansatzes

3. Die Module des Studiengangs

3.1 Modulübersicht

Pflichtmodule				
Modul	Modulbezeichnung	Leistungspunkte und Arbeitsaufwand Veranstaltungen	Modulabschlussprüfung	Gesamtpunktzahl des Moduls
G- Modul	Grundlagen der Beratung	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung G-Modul: Schriftliche Prüfung	12 LP 360 Stunden
R- Modul	Rahmenbedingungen der Beratung	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung R-Modul: Schriftliche Prüfung	12 LP 360 Stunden
B-Modul	Beratungspraxis	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung B-Modul: Dokumentierte und reflektierte Beratungspraxis	12 LP 360 Stunden
MA-Modul	Masterarbeit und Masterprüfung		Masterarbeit im Umfang von 25 LP und mündliche Prüfung im Umfang von 5 LP	30 LP 900 Stunden
P-Modul	Personenbezogene Beratung	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung P-Modul: Schriftliche Prüfung	12 LP 360 Stunden
P-Projekt	Personenbezogenes Projekt	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung P-Projekt: Begleitende Leistungen	12 LP 360 Stunden
O-Modul	Organisationsbezogene Beratung	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung O-Modul: Schriftliche Prüfung	12 LP 360 Stunden
O-Projekt	Organisationsbezogenes Projekt	8 LP 240 Stunden	4 LP 120 Stunden Prüfung O-Projekt: Begleitende Leistungen	12 LP 360 Stunden

W- Modul	Wissenschaftliches Arbeiten	4 LP 120 Stunden	2 LP 60 Stunden Prüfung W-Modul: begleitende Leistungen, Exposé	6 LP 180 Stunden
Gesamt Leistungspunkte und Arbeitsaufwand				120 LP 3600 Stunden

Wahlmodule				
Modul	Modulbezeichnung	Leistungspunkte und Arbeitsaufwand Veranstaltungen	Modulabschlussprüfung	Gesamtpunktzahl des Moduls
M - Modul	Management	4 LP 120 Stunden	2 LP 60 Stunden Prüfung M-Modul: Schriftliche Prüfung	6 LP 180 Stunden
F- Modul	Forschung	4 LP 120 Stunden	2 LP 60 Stunden Prüfung F-Modul: Schriftliche Prüfung	6 LP 180 Stunden
S- Modul	Spezialisierung in der Beratung	4 LP 120 Stunden	2 LP 60 Stunden Prüfung S-Modul: Schriftliche Prüfung oder Anerkennung von adäquaten Leistungen	6 LP 180 Stunden

3.2 Die einzelnen Module im Überblick

G- Modul: Grundlagen der Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen, 4 LP Modulabschlussprüfung, 12 Tage Präsenz	
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Ansätze zur personen- und organisationsbezogenen Beratung in ihren Unterschieden kennen, und sie auf die Gestaltung von Beratungsprozessen als Interaktionsprozesse anwenden, - Beratungsansätze nach systematischen Kriterien analysieren und einzelner Ansätze im Verhältnis zu übergreifenden Wirkkriterien verstehen, - Eckpunkte eines integrierten Ansatzes zur Gestaltung des Beratungsprozesses synthetisieren, - Aspekte aus theoretisch begründeten Beratungsansätzen in die eigene Beratungskonzeption übertragen und die eigene Beratungspraxis vor diesem Hintergrund. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Kognitive Verhaltensberatung - Personzentrierte Beratung - Systemische Beratung - Lösungsorientierte Beratung - Synergetischer Beratungsansatz der Selbstorganisation - Professionalität und Ethik in der Beratung 	
Lehr-Lernformen	<p>Seminare.</p> <p>Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.</p>	
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

R- Modul: Rahmenbedingungen der Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. - 4. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen, 4 LP Modulabschlussprüfung, 11 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - vertieftes Wissen über gesellschaftlich wichtige Rahmenbedingungen der Beratung auf aktuelle Entwicklungen anwenden, - aktuelle Veränderungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen analysieren und deren Auswirkungen auf individuelle Berufs- und Lebensverläufe anwenden, - personen- und organisationsbezogener Beratungsfelder vor diesem Hintergrund reflektieren. 	
Lerninhalte	<p>Organisationale Kontexte der Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Entwicklung von Beratungsangeboten - Konzeptionelle Zugänge zur Qualität in der Beratung - Strategien der Qualitätsentwicklung in organisationalen und politischen Kontexten - Typen von Beratungsorganisationen <p>Strukturelle Faktoren in der Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Relevanz und Entwicklung des Beratungsfeldes - Bildungs-/Ausbildungssystem - Qualifikations-/Beschäftigungsstruktur und Arbeitsmarktbezug - Rechtliche Grundlagen und Förderprogramme der Beratung 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Hausarbeit oder Referat und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

B- Modul: Beratungspraxis, Portfolio und Lernbegleitung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. - 4. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen, 4 LP aus dokumentierter und reflektierter Beratungspraxis, 4 Tage Präsenz	
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben und reflektieren ihre eigene Lernbiographie und ihrer Professionalisierung hinsichtlich des eigenen beraterischen Handelns, - erstellen eines persönlichen Kompetenzprofils und Vergleich mit den Anforderungen des Studiums sowie der Beratungspraxis, - festlegen individueller Lernziele, - reflektieren ihrer Beratungspraxis anhand ausgewählter Fälle, - dokumentieren von Beratungspraxis, - zeitliche und fachliche Anforderungen des Studiums realistisch einschätzen. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Lernbiographie - Bilanzierung individuell erworbener Kompetenzen - Studiengangsspezifische Lerntechniken (Online-Lernen, Gruppenmethoden etc.) 	
Lehr-Lernformen	<p>Begleitseminar.</p> <p>Das Seminar wird durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.</p>	
Prüfungsformen	Erstellen eines Portfolios und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

MA- Modul: Masterarbeit und Masterprüfung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 5. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	25 LP aus Masterarbeit, 5 LP aus mündlicher Masterprüfung, (4 Tage Begleitseminar oder individuelle Betreuung)	
Lernziele	<p>Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Konzeptualisierung einer wissenschaftlichen Arbeit, - Analyse, Systematisierung und Synthese des Forschungsstandes zu einem ausgewählten Spezialthema, - Bearbeitung einer beraterrelevanten Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden unter Bezugnahme auf einschlägige Theorien und empirischen Forschungsergebnissen, Eine Forschungsarbeit und Forschungsergebnisse im wissenschaftlichen Diskurs verteidigen. - selbständiges Auswählen und Anwenden wissenschaftlicher Methoden, - Erkennen des Prüfungsgebietes und Einordnung einer speziellen Fragestellung in diese Zusammenhänge, - Einbettung einer ausgewählten Fragestellung in ein breiteres Grundlagenwissen sowie in das Vertiefungswissen eines eingegrenzten Themas. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung wissenschaftlicher Theorien, - Empirische Zugänge zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen, - Teilnahme am wissenschaftlichen Begleitseminar zur Bearbeitung der eigenen - Masterarbeit 	
Lehr-Lernformen	Individuelles, eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten, Begleitseminar oder individuelle Betreuung.	
Prüfungsformen	Masterarbeit und mündliche Prüfung	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Erfolgreiches Absolvieren von Pflicht und Wahlmodulen im Umfang von 90 LP	

P- Modul: Personenbezogene Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. - 2. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen, 4 LP Modulabschlussprüfung, 14 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - individuumsbezogene Theorien, Konzepte, Methoden und Aufgabenfelder der personenbezogenen Beratung kennen und auf aktuelle Anforderungen in der Beratung beziehen, - das eigene Methoden- und Handlungsrepertoire weiterentwickeln und Erfahrungen reflektieren. 	
Lerninhalte	<p>Individuumsbezogene Theorien und Konzepte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Kompetenzentwicklungstheorien - Psychologische Grundlagen zu Persönlichkeit, Motivation, Bedürfnissen - Theorien und Modelle der (beruflichen) Entwicklung - Lebenslauf- und Biographietheorien - Entscheidungstheorien <p>Methoden, Aufgabenfelder und Beratungssettings der personen-bezogenen Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze zur Kompetenzbilanzierung - Diagnostische Grundlagen - Überblick über Aufgabenfelder der personenbezogenen Beratung (Berufs(wahl)beratung am Übergang von der Schule zur Berufsausbildung und in tertiäre Bildungswege, Karriere- und Laufbahnberatung, Coaching, Beratung im Kontext der Personalentwicklung, Weiterbildungsberatung, Fallmanagement etc.)* - Überblick über verschiedene Beratungssettings (Online- und Telefon-Beratung) - Fallreflexion personenbezogener Beratung 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen	

	(besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Anmerkung	* Die jeweils beispielhaft ausgewählten Methoden und Aufgabenfelder können dabei variiert werden. Kriterium für die Auswahl einzelner Anwendungsbereiche sind dabei die Verbreitung, Aktualität oder die aktuelle Entwicklung innerhalb eines Bereiches.

P-Projekt: Projekt zur personenbezogenen Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1.- 2. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen sowie aus Beratungspraxis und Reflexion 4 LP Modulabschlussprüfung, 5 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Projekten zur personenbezogenen Beratung, dabei - Konzipierung und Planung sowie Analyse und Reflexion von Beratungsprozessen anhand systematischer Fragestellungen, - Integration von Theoriewissen aus unterschiedlichen Bereichen in Beraterisches Handeln, - Auswertung und Reflexion von Projekterfahrungen aufgrund systematischer Kriterien in einem Projektbericht, - Nutzung der Methode der Kollegialen Beratung für die Durchführung und Reflexion des Projekts. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Ideengenerierung und -konkretisierung für ein personenbezogenes Beratungsprojekt - Durchführung von Beratungsgesprächen - Einführung in die Kollegiale Beratung und deren Anwendung - Präsentation und Diskussion des Projektverlaufs - Individuelles Feedback 	
Lehr-Lernformen	Praxisprojekt, Projektbericht und Projektpräsentation, Begleitseminar. Das Begleitseminar wird durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Begleitende Leistungen, Dokumentationen, kollegiale Beratung, Projektbericht und -präsentation	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

Anmerkung	Die Absolvierung des P- Projektes ist für alle Studierende vorgesehen. Studierende mit genügend beruflicher Vorerfahrung können jedoch auswählen, ob sie nur das P- oder das O-Projekt absolvieren möchten (§ 11 (2) Prüfungsordnung).
------------------	--

O- Modul: Organisationsbezogene Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 3. - 4. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen, 4 LP Modulabschlussprüfung, 14 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Organisationen vor dem Hintergrund verschiedener organisationstheoretischer Perspektiven, - Konzeption von längerfristigen Beratungsprozessen in Organisationen, - Verstehen von Veränderungsprozessen in Organisationen - Die Prinzipien der Organisationsentwicklung anwenden. 	
Lerninhalte	<p>Organisationstheorien und Modelle der organisationalen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung (sowie spezielle Anwendungsfelder) - Grundlegende Organisationstheorien - Spezifika des Non-Profit-Bereichs - Faktoren für betrieblich-arbeitsorganisatorischen Wandel - Systemische Ansätze für organisationsbezogene Beratung - Konflikttheorien <p>Strategien der Organisationsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auftragsklärung und Prozessarchitektur - Startscenarien: (Diagnose-)Workshops und Großgruppenverfahren - Strategien für die Veränderung von Organisationen: Teamentwicklung, Wissensmanagement, Organisationsbezogenes Coaching - Erfolgskriterien von OE-Prozessen und Rolle von OE-Beratern 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

O- Projekt: Projekt zur organisationsbezogenen Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 3. - 4. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	8 LP aus Lehrveranstaltungen sowie aus Beratungspraxis und Reflexion 4 LP Modulabschlussprüfung, 5 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Beratungsprozesse unter Bezugnahme auf theoretische Konzepte in Organisationen planen, umzusetzen und evaluieren, - Reflexion des eigenen beraterischen Handelns in Organisationskontexten anhand von Projekterfahrungen, - Integration von Theoriewissen aus unterschiedlichen Bereichen in beraterisches Handeln, - Auswertung und Reflexion von Projekterfahrungen aufgrund systematischer Kriterien in einem Projektbericht, - Nutzung der Methode der Kollegialen Beratung für die Durchführung und Reflexion des Projekts. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Ideengenerierung und -konkretisierung für ein organisationsbezogenes Beratungsprojekt - Durchführen von Beratung mit/in Organisationen - Kollegiale Beratung: Vertiefung - Präsentation und Diskussion des Projektes - Angebote zum individuellen Feedback Wissensmanagement, Organisationsbezogenes Coaching - Erfolgskriterien von OE-Prozessen und Rolle von OE-Beratern 	
Lehr-Lernformen	Praxisprojekt, Projektbericht und Projektpräsentation, Begleitseminar. Das Begleitseminar wird durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Begleitende Leistungen, Dokumentation, kollegiale Beratung,	

	Projektbericht und -präsentation
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine
Anmerkung	Die Absolvierung des O- Projektes ist für alle Studierende vorgesehen. Studierende mit genügend beruflichen Vorerfahrungen können jedoch auswählen, ob sie nur das P- oder das O-Projekt absolvieren möchten (siehe dazu auch § 11 (2) der Prüfungsordnung).

W- Modul: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. - 4. Semester	Art des Moduls: Pflichtmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	4 LP aus Lehrveranstaltungen, 2 LP Modulabschlussprüfung, 4 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Literaturrecherchen durchführen und wissenschaftliche Informationen beschaffen und einordnen, - wissenschaftliches Schreiben, - empirischen Forschungsmethoden zur Datenerhebung und Datenauswertung in ihren Grundstrukturen verstehen. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Literaturrecherche - Informationsbeschaffung - Wissenschaftliches Schreiben - Empirische Forschungsmethoden - IT gestützte Datenauswertung 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Begleitende Leistungen, Exposé	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

M- Modul: Management von Beratungsorganisationen und Selbstständigkeit als Berater/in		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 4. Semester	Art des Moduls: Wahlmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	4 LP aus Lehrveranstaltungen, 2 LP Modulabschlussprüfung, 4 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Ansätze für das professionelle Management von Beratungseinrichtungen kennen, - Führungs- bzw. Leitungsrollen in Beratungseinrichtungen analysieren, - Voraussetzungen und Einflussfaktoren auf eine Selbstständigkeit im Beratungsfeld kennen. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Managementtheorien - Führungstheorien und Leitungskonzepte - Konzepte der Geschäftsmodellentwicklung - Grundlagen der Existenzgründung 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen <u>oder</u> Referat und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

F- Modul: Empirische Beratungsforschung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 4. Semester	Art des Moduls: Wahlmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	4 LP aus Lehrveranstaltungen, 2 LP Modulabschlussprüfung, 4 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> - sich differenziert mit forschungsmethodischen Konzepten für das Beratungsfeld auseinander setzen, - Phasen und Schritte eines Forschungsprozesses unter Rückbezug auf qualitative und/oder quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung kennen und bewerten, - aktuelle Forschungsthemen für die Beratungswissenschaft aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven unterscheiden und formulieren. 	
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse empirischer Erhebungen - Entwicklung von Forschungsfragestellungen - Gestaltung eines Forschungsprozesses 	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen <u>oder</u> Referat und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

S- Modul: Spezialisierung in der Beratung		
Angebotsfrequenz: mindestens einmal in 2 Jahren	Dauer: 1. - 4. Semester	Art des Moduls: Wahlmodul
Verwendbarkeit des Moduls	Master Beratungswissenschaft	
Leistungspunkte und Workload	4 LP aus Lehrveranstaltungen, 2 LP Modulabschlussprüfung, 4 Tage Präsenz	
Lernziele	Die Studierenden erwerben im Modul die folgenden Kompetenzen: - Beratungswissen in unterschiedlichen Themenbereichen erweitern.	
Lerninhalte	- in Absprache und je nach vereinbarten (nachgefragten) Themenschwerpunkten - Möglichkeit zur Anerkennung von einschlägigen Studienleistungen oder Weiterbildungen zur Beratung	
Lehr-Lernformen	Seminare. Die Seminare werden durch vielfältige Lehr- und Lernformen (besonders interaktive Lehr-Lernformen, z.B. Diskussionen, Projektarbeiten, Fallarbeit, forschendes Lernen, Präsentationen, Online- und Blended-Learning) gestaltet.	
Prüfungsformen	Hausarbeit und begleitende Leistungen <u>oder</u> Referat und begleitende Leistungen	
Voraussetzungen zur Teilnahme	Keine	

3.3 Empfohlener Studienverlauf

	1.Semester	2. Semester	3.Semester	4.Semester	5.Semester
Pflichtmodule	G-Modul: Grundlagen des Beratungshandelns (8 LP aus Lehrveranstaltungen und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)				
	P-Modul: Personenbezogene Beratungssettings und -felder, Individuumsbezogene Theorien (8 LP aus Lehrveranstaltungen und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)				
		P-Projekt: Projekt zur personenbezogenen Beratung (8 LP aus Lehrveranstaltungen sowie aus Beratungspraxis und Reflexion und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)			
			O-Modul: Organisationstheorien, Strategien für die Veränderung von Organisationen (8 LP aus Lehrveranstaltungen und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)		
			O-Projekt: Projekt zur organisationsbezogenen Beratung (8 LP aus Lehrveranstaltungen sowie aus Beratungspraxis und Reflexion und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)		
	R-Modul: Rahmenbedingungen der Beratung, Professionalität, Ethik, organisationale Kontexte und strukturelle Faktoren (8 LP aus Lehrveranstaltungen und 4 LP aus Modulabschlussprüfung)				
	B-Modul: Beratungspraxis, Reflexion und Kompetenzentwicklung (8 LP aus Lehrveranstaltungen und 4 LP aus dokumentierter und reflektierter Beratungspraxis)				

	W-Modul: Wissenschaftliches Schreiben, qualitative und quantitative Forschungsmethoden (4 LP aus Lehrveranstaltungen und 2 LP Modulabschlussprüfung)				
					MA-Modul: Master Arbeit und Prüfung (Lehrveranstaltungen und 25 LP aus Masterarbeit und 5 LP aus mündlicher Masterprüfung)
Wahlmodule				M-Modul: Management (4 LP aus Lehrveranstaltungen und 2 LP Modulabschlussprüfung)	
				S-Modul: Spezialisierung (4 LP aus Lehrveranstaltungen und 2 LP Modulabschlussprüfung)	
				F-Modul: Beratungsforschung (4 LP aus Lehrveranstaltungen und 2 LP Modulabschlussprüfung)	
	1.Semester	2. Semester	3.Semester	4.Semester	5.Semester

4. Kompetenzentwicklung im Rahmen des Studienganges

Die Studierenden entwickeln im Rahmen des Studienganges die folgenden Kompetenzen weiter:

- Gestaltung von Beratungsgesprächen und Beratungsprozessen mit Individuen, Gruppen und Organisationen,
- Erstellung von Konzepten für die Beratung in den genannten Beratungsfeldern,
- Tätigkeit in Forschungskontexten im Bereich Beratung,
- Leitung einer Beratungsorganisation/-einrichtung,
- Selbständigkeit als Beraterin/Berater.



Professionelle
Beratungskompetenz
auf Masterniveau

Im Studium werden beraterrelevante Kompetenzen entwickelt, die von den Studierenden im konkreten Beratungshandeln situationsspezifisch realisiert werden. Kompetenzen beinhalten neben den kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Aufgaben auch die affektiven, motivationalen, volitionalen und sozialen Voraussetzungen, um das gegenstandsbezogene Wissen in der gegebenen Situation anzuwenden. Damit wird deutlich, dass Kompetenzerwerb mehr bedeutet als Fachwissen zu erlernen und reproduzieren zu können. Der Erwerb von Beratungskompetenz wird durch eine Kombination didaktisch unterschiedlicher Elemente gefördert. Analytisch können vier Stufen des Kompetenzerwerbs unterschieden werden: Wissenserwerb, Bewertung, Handlung und Synthese (s. Abbildung 3).

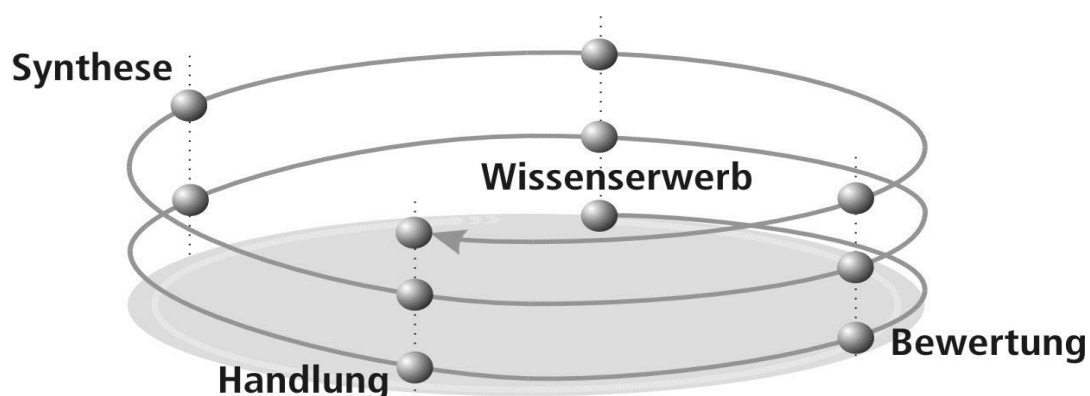


Abbildung 4: Kompetenzentwicklung im ma.bob-Studiengang

Wissenserwerb - Die Grundlage für den Kompetenzerwerb bildet der Aufbau von Wissen. Neben der Aneignung von Wissen über unterschiedliche Beratungsansätze sowie organisationale und gesellschaftliche Kontexte gehört dazu auch die Aktivierung des Vorwissens und der Vorerfahrungen.

Bewertung - Auf der nächsten Ebene des Kompetenzerwerbs wird das erworbene Wissen reflektiert und bewertet. Dazu müssen entsprechende Bewertungsmaßstäbe entwickelt werden, z.B. Konsistenz der Theoriebildung, Angemessenheit des empirischen Designs oder Praxisrelevanz.

Handlung - Aufbauend auf der Bewertung von beratungsspezifischem Wissen ist es möglich, dieses in planvolles beraterisches Handeln zu überführen.

Synthese - Dieses Handeln wird anschließend wieder theoriegeleitet reflektiert und die gewonnene Erfahrung in das Vorwissen integriert.

In den Modulen des Masterstudiengangs werden die Elemente, die diesen vier Kompetenzdimensionen zuzuordnen sind, didaktisch differenziert umgesetzt. Dabei liegt in einigen Modulen der Schwerpunkt stärker auf dem Wissensaufbau und dessen Bewertung, während in anderen daneben auch die Umsetzung in praxisnahe oder der Praxis zugehörige Handlungen sowie deren Reflexion auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse ermöglicht wird.

Dem Ziel einer umfassenden Kompetenzentwicklung der Studierenden wird das didaktische Design dadurch gerecht, dass ein hoher Stundenanteil für die Theorie-Praxis-Reflexionen vorgesehen ist. Neben Fällen aus der eigenen Beratungspraxis der Studierenden werden Fremdfälle, Projektreflexionen aus den Projekten des Studiengangs und lernbegleitende Portfolios genutzt. Die Theorie-Praxis-Reflexionen werden im Rahmen des Studiums mithilfe von Berichten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, durch fallbezogene Hausarbeiten sowie fallbezogene kollegiale Beratung und Fallsupervision ausgewertet.

5. Inhaltliche, didaktische und organisatorische Umsetzung der Studiengangskonzeption

5.1 Inhaltlicher Bezug der Module zum Kontextmodell

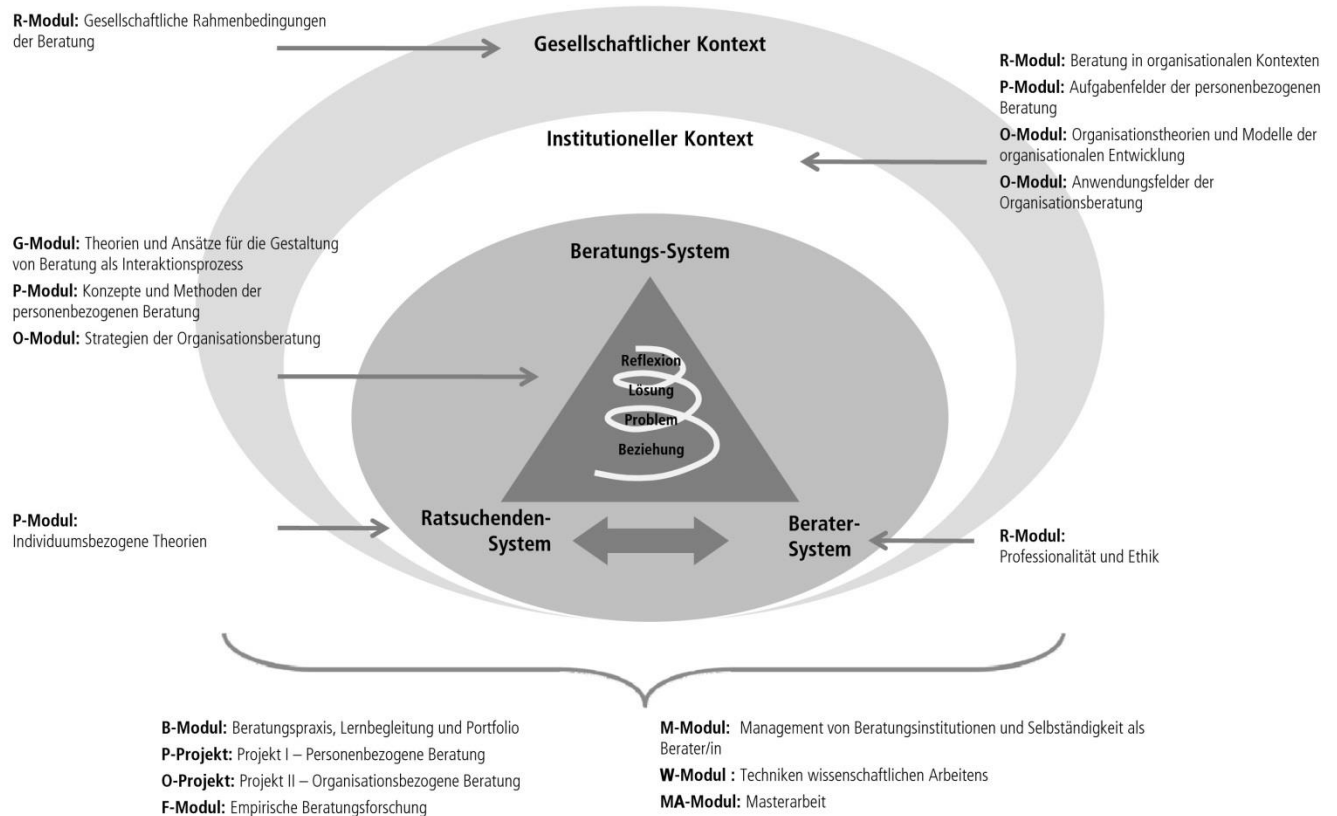


Abbildung 5: Kontextmodell mit Modulzuordnung

Aus dem beschriebenen Modell der professionellen Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung wurden für den Studiengang Module abgeleitet, die sich jeweils auf verschiedene Ebenen des Modells (siehe Abb. 4) beziehen. Die Module sind folgendermaßen unterteilt: grundlegende Module (G, R, B und Master), ein Modul zur personenbezogenen Beratung (P), ein Modul zur organisationsbezogenen Beratung (O), je ein Modul zu einem personen- und organisationsbezogenem Projekt (P- und O-Projekt), Erweiterungsmodule zur Beratungsforschung (F), zum Management im Bereich Beratung (M), zum wissenschaftlichen Arbeiten (W) sowie zur Spezialisierung (S). Das MA-Modul (Master) enthält den Bereich Masterarbeit/ Masterprüfung sowie die begleitenden Kolloquien.

5.2 Umfang und Arbeitsaufwand

Der Masterstudiengang verwendet für die Bemessung des Studienvolumens und des Arbeitspensums der Studierenden ein Leistungspunktesystem, das dem European Credit Transfer System (ECTS) entspricht. Leistungspunkte (LP) dienen der Anrechnung von

Studienleistungen bezüglich quantitativer Merkmale. LP sind ein Maß für das Arbeitspensum der Studierenden. Der durchschnittliche Stundenumfang für das ganze Studium umfasst 3600 Stunden Arbeitsaufwand, dies entspricht **120 LP**. Diese verteilen sich im berufsbegleitenden Masterstudiengang „Berufs- und organisationsbezogene Beratungswissenschaft“ auf fünf Semester.

5.3 Qualitätsentwicklung und Lehrende

Die professionelle Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung im Studiengang lässt sich an drei Punkten festmachen:

1. Der Studiengang ist von der international agierenden Akkreditierungsagentur ACQUIN akkreditiert worden und ist darüber hinaus Bestandteil der von der Universität Heidelberg angewendeten Systemakkreditierung.
2. Zusätzlich wird das Studium durch kontinuierlichen Einbezug des Feedbacks der Studierenden und fortlaufender interner Evaluation verbessert.
3. Unsere Lehrenden sind einschlägige Experten/-innen auf ihrem jeweiligen Fachgebiet. Sie werden eingebunden in die Studiengangsevaluation und tragen in hohem Maße zur Qualität des Studiengangs bei. Eine aktuelle Liste der Lehrenden ist auf unserer Webseite abrufbar.

5.4 Zulassung zum Studium

Die Zulassung erfolgt einmal jährlich zum Wintersemester, die Anträge auf Zulassung müssen bis zum 15. Juli des jeweiligen Jahres bei der Universität eingegangen sein.

Zugangsvoraussetzungen zum Masterstudiengang sind:

- ein Studienabschluss an einer deutschen oder ausländischen Hochschule, für den eine Regelstudienzeit von mindestens drei Jahren festgesetzt ist, oder ein als gleichwertig anerkannter Studienabschluss,
- studiengangsspezifische Berufserfahrung oder studiengangsnaher berufspraktische Tätigkeit von in der Regel mindestens 12 Monaten,
- ausreichende Deutschkenntnisse, erwünscht sind ebenso gute Englischkenntnisse, da einzelne Veranstaltungen auch in englischer Sprache durchgeführt werden.